

## Im Namen der Wahrheit

**Dr. Kerstin Blaschke, die Autorin dieses Artikels, war außerordentlich erfolgreich als Bundesvorsitzende des „Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte“ e. V. tätig. Sie übte dieses Ehrenamt bis Oktober 2015 aus. Nach wie vor der Standespolitik verbunden, praktiziert die in Thüringen geborene Zahnärztin in eigener Praxis in Schmalkalden.**

In einem sind sich offenbar die Parteien und Politiker aller Couleur, ebenso wie Zahnärzte, Zahntechniker und die unabhängigen Patientenvereinigungen einig: Im Mittelpunkt stehen die Patienten. Die Patienten mit ihren Wünschen und Bedürfnissen, mit ihrem Anspruch und ihrem Recht auf eine individuelle, nachhaltige, qualitativ hochwertige und in jedem Fall dem aktuellen Standard entsprechende Behandlung. Doch hält diese These auch dem Realitätscheck stand? Ist es wirklich so ideal um das Recht und die Chance auf Selbstbestimmung der Patienten bestellt?

Die Antwort liefert der Blick in das SGB V und die Antwort ist ernüchternd: Das Arzt-Patienten-Verhältnis wird im deutschen Gesundheitssystem durch staatliche Regulierung und Beschränkung beherrscht. Wer das ändern will, wer die Entscheidungsfreiheit des Patienten nicht nur auf dem Papier oder im Wahlkampfprogramm Wirklichkeit werden lassen will, der muss eine grundlegende Reform des SGB V anpacken. Wenn einerseits die Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung dank Rekordbeschäftigung und guter Konjunktur prall gefüllt sind und sie dennoch kein zukunftsfähiges von Selbstbestimmung und Nachhaltigkeit geprägtes Gesundheitssystem auf die Beine stellen können, dann bleibt als Fazit nur: Die Politik hat versagt!

Wer Gerechtigkeit will, kommt an Reformen im Risikostrukturausgleich und im SGB V nicht vorbei. Wer in

Zeiten des demografischen Wandels und der Zuwanderung Nachhaltigkeit im Gesundheitssystem der Zukunft will, kommt im Bereich der Zahnmedizin an einem Grundleistungstarif und Zusatzvereinbarungen im frei wählbaren Leistungsspektrum nicht vorbei.

Nur wer das Vertrauen der Patienten gewinnt, kann tiefgreifende strukturelle Veränderungen im System erfolgreich angehen. Medizinische Qualifikationen allein reichen nicht aus. Vertrauen generiert nur, wer ausschließlich zugunsten des Patienten handelt. Dafür braucht es einen Schulterschluss aller Akteure.

Wie realisieren wir das in unseren Zahnarztpraxen? Dem Patient steht ein Zahnarzt mit seinem Team gegenüber. Oftmals wird bereits in der Planungsphase ein Zahntechniker einbezogen, denn gerade bei komplexen funktionellen und ästhetischen Rekonstruktionen wird der Zahntechniker zum unerlässlichen Teampartner. Dabei ist es wichtig, von Behandlungsbeginn an alle fachlichen Kompetenzen zum Nutzen der Patienten zusammenzubringen. Das bedeutet jedoch in keinem Fall eine Verwischung der Kompetenzbereiche. Alle therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen im Mund des Patienten sind für den Zahntechniker tabu und im Interesse des Patienten allein dem Zahnarzt vorbehalten. Darüber herrscht Einigkeit auf allen Seiten. Wer anderes behauptet, hat nur die Verunsicherung der Patienten zum Ziel.



Dr. Kerstin Blaschke

Für die Erstellung einer prothetischen Arbeit kann es für den Zahntechniker durchaus hilfreich sein, bei der intra- und extraoralen Analyse am Behandlungsstuhl dabei zu sein, um sich selbst ein Bild zu machen. Seine speziellen Kenntnisse um die Werkstoffkunde und Herstellungsabläufe sind für den Zahnarzt wiederum für die Gesamtplanung wichtig. Als Teampartner erfolgreich im Interesse der Patienten arbeiten, können Zahnarzt und Zahntechniker nur, wenn sie wirtschaftlich frei und unabhängig auf Augenhöhe agieren.

In Zeiten der Digitalisierung, CAD/CAM-Technologie und computergestützter Planung, kann nur die richtige Mischung aus einer soliden Ausbildung und der Kooperation zwischen Zahnarzt und Zahntechnikern das Vertrauen des Patienten rechtfertigen und die Sicherheit einer bestmöglichen Therapie schaffen. Doch dafür müssen die Krankenkassen in der GKV auch bereit sein, sich von der Einmischung in den medizinisch-technischen Bereich und ihrer Machtposition bei der Preisgestaltung zu verabschieden.

# Glückwünsche an alle wieder gewählten und neu gewählten Mitglieder des Deutschen Bundestages!

Zufrieden und mit großer Zustimmung haben die Mitglieder des „Freien Verbandes Zahn technischer Laboratorien e. V.“ (FVZL) das Ergebnis der Bundestagswahl aufgenommen. Nach Auswertung ihrer Korrespondenz mit Parteivorständen und der Bewertung aller Grundsatz- und Wahlprogramme der nunmehr im Bundestag vertretenen Parteien, durfte der FVZL eine absolute parteienübergreifende Mehrheit für seine seit langem erhobenen Forderungen nach Zurückgewinnung seiner verloren gegangenen Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung feststellen. Unser Gesetzesvorschlag siehe: „**Ein Leben für die Freiheit.**“

## **Gerechtigkeit**

Wer Gerechtigkeit fordert, solidarisiert sich damit überzeugend mit den Forderungen des FVZL, der nichts anderes will, als eine Befreiung von den existenzvernichtenden Zwängen des SGB V, um sich im freien Wettbewerb gegen die fortschreitende Globalisierung wehren zu können.

## **Bildung**

Wer mehr Bildung fordert, steht damit voll auf der Seite des deutschen Zahn technikerhandwerks, das in der Zeit vor seiner Zwangseinbindung innerhalb des Dualen Systems weltweit bewundertes Vorbild war, aber inzwischen als Folge der Zwangseinbindung über 50 Prozent seiner Ausbildungsplätze einbüßte. Denn Auszubildende sind nicht so blöd, einen Beruf zu wählen, der keine Zukunft hat und schon während der Lehrzeit weniger als die Hälfte an Auszubildenden vergütet im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen.

## **Bitte nachdenken:**

Gerade mal 1 Prozent beträgt der Umsatz, den die Zahn technischen Laboratorien in Deutschland bei der Herstellung von Zahnersatz, gemessen an dem Gesamtbudget der „Gesetzlichen Krankenversicherung“ (GKV), machen.

Während das Zahn technikerhandwerk weiterhin ausgehungert wird,



Die FVZL-Bundesgeschäftsstelle in Cuxhaven befindet sich in dem ehemaligen Stabsgebäude der Marine.

## **Integration**

Als Beweis für unsere liberale Grundeinstellung unterstützen wir alle Bemühungen unserer Bundesregierung zur Lösung des Flüchtlingsproblems. Auch in unseren Dental-Laboratorien sind bereits zahlreiche Einwanderer zu Zahn Technikern ausgebildet worden.

Wir bitten jedoch um Verständnis, dass wir uns dagegen wehrten, wenn mit Millionen deutscher Entwicklungshilfe im fernen Osten Laboratorien errichtet wurden, die mit Sklavenarbeitern besetzt, Billigprothetik herstellen und damit in Deutschland Arbeitsplätze vernichten.

## **Altersarmut**

Wer sich mit dem Phänomen der Altersarmut beschäftigt, steht voll auf der Seite des FVZL, der mit seiner Forderung nach freiem Wettbewerb auch die Rahmenbedingungen schafft, innerhalb derer fleißige und qualifizierte Handwerker angemessene Löhne erhalten. Nur so müssen sich diese Kollegen keine Sorge um ihre Rente machen und haben es nicht nötig, im Alter um staatliche Almosen zu betteln.

sind die Konten der GKV prall gefüllt. Bereits im 1. Quartal des Jahres 2017 erwirtschafteten sie ein Plus von rund 612 Millionen Euro. Damit stiegen ihre Finanzreserven auf fast 17 Milliarden Euro.

Fast eine Milliarde zusätzlich hatten die Krankenkassen dadurch kassiert, indem sie sich mit rechtswidrigen Methoden und manipulierten Diagno-

## **Wohlstand für Alle**

Wohlstand ist kein Geschenk, das wie Manna vom Himmel fällt. Wohlstand muss erarbeitet werden! In unserem Falle von ein paar tausend kleinen, mittelständischen Unternehmen und ihren fleißigen, qualifizierten, etwa 60.000 Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen. Im Laufe der staatlichen Einmischung sind im Zahn technikerhandwerk im Vergleich zu anderen freien Gewerken die Preise um 30 Prozent und die Löhne um 40 Prozent eingeschmolzen worden. Wer diese verhängnisvolle Entwicklung nicht im Sinne der FVZL-Forderung stoppt, wird mit seinem zeitgleichen Slogan „Wohlstand für Alle“ erhebliche Glaubwürdigkeitsprobleme bekommen.

## **Freiheit und Sicherheit**

Sofern sich die Zusagen der Politik nach Sicherheit nicht nur auf den Schutz vor körperlicher Gewalt beschränken, gibt es weitere Übereinstimmungen mit den Forderungen des FVZL.

Ein angemessenes Schlusswort überlassen wir mit der Bitte um Zustimmung dem Nobelpreisträger Friedrich A. von Hayek: „Die wirksame Beschränkung von Macht ist das wichtigste Problem sozialer Ordnung. Der Staat ist für die Bildung einer solchen Ordnung nur insoweit unerlässlich, als er jeden vor Zwang und Gewalt aller anderen schützt. Aber sobald der Staat zu diesem Zweck mit Erfolg das Monopol auf Zwang und Gewalt selber beansprucht, wird er zugleich zur Hauptbedrohung individueller Freiheit.“

sen aus dem steuerfinanzierten Gesundheitsfond bedienen.

Dieser Missbrauch des „Risiko-Struktur-Ausgleich“ (RSA) wurde inzwischen gesetzlich gestoppt. Bei weiteren Verstößen droht der Präsident des Bundesversicherungsamtes Frank Plate mit „Zwangsgeldern“ bis zu zehn Millionen Euro.

Quelle: Bundesversicherungsamt

Antrag auf Aufnahme als  
Förderndes Mitglied in den  
„Freien Verband  
Zahntechn. Laboratorien e.V.“

An den  
**FVZL-Bundesvorsitzenden**  
**Herbert Stolle**  
**Neue Reihe 33**  
  
**27472 Cuxhaven**

### Ihre Daten

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_  
Firma \_\_\_\_\_  
Anschrift \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort \_\_\_\_\_  
Tel. + Fax \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_  
  
Unterschrift \_\_\_\_\_

Durch Beschluss des „Geschäftsführenden Bundesvorstandes“ des FVZL können ab sofort auch Dental-Labor-Inhaber und Zahntechnikermeister den Status eines „Fördermitgliedes“ erhalten. Der entsprechend reduzierte Monatsbeitrag beträgt 40 Euro. **Bei 100 neuen Fördermitgliedern wäre unsere „Kriegskasse“ allen Herausforderungen gewachsen.**

Wir freuen uns auf diese Kollegen, die sodann mit uns das sehr nahe gekommene Ziel eines freien Zahntechnikerhandwerks erreichen und den Erfolg gemeinsam mit uns feiern können.



### Fake News...

...als Mittel zur Durchsetzung politischer Macht sind für uns nur dann amüsant, wenn sie den intellektuell ausgedünnten Blähungen der Herren Trump, Erdogan oder Kim Jong Un entweichen.

Weniger amüsiert reagierten wir „Freien Zahntechniker“, als sich gleich eine ganze Meute Verleumder aufgemacht hatte, unseren Ruf nach Freiheit durch das böartige Gerücht zu diskreditieren, wir würden damit den Wunsch und das Recht verbinden, zukünftig Patienten selbständig behandeln zu dürfen.

Nun, die Quellen sind gefunden worden, die Lügner wurden entlarvt, die Wahrheit hatte gesiegt. Wiederholungstäter werden gerichtlich verfolgt. Alles klar?

### Intern

Die FVZL-Jahreshauptversammlung wird am 21.10.2017 ab 11.00 Uhr wie bisher in Hannover stattfinden.



Unsere neue Verbandssekretärin heißt Bettina Thalmann. Sie ist gelernte Bankkauffrau und hat sich bereits sehr erfolgreich in ihre neue Aufgabe eingearbeitet

### Aufrüstung:

[www.facebook.com/fvzl.ev](http://www.facebook.com/fvzl.ev)  
[www.twitter.com/fvzlaktuell](http://www.twitter.com/fvzlaktuell)

### IMPRESSUM

#### DER STURMVOGEL

**Herausgeber:**  
Freier Verband Zahntechnischer Laboratorien e.V.  
Neue Reihe 33 · 27472 Cuxhaven  
Tel. 047 21/55 44 11 · Fax 047 21/55 44 12  
E-Mail: [info@fvzl.de](mailto:info@fvzl.de) · Internet: [www.fvzl.de](http://www.fvzl.de)

**Redaktion:**  
ZTM. Herbert Stolle, Chefredakteur, V.i.S.d.P.  
Internet: [www.herbert-stolle.de](http://www.herbert-stolle.de)  
Sekretariat: Bettina Thalmann  
Tel.-Kontakt: wochentags von 9.00 – 12.00 Uhr

**Druck:** Druckerei Wöbber  
Cuxhavener Straße 35 · 27476 Cuxhaven  
Tel. 047 21/66 60 80-0 · Fax 047 21/66 60 80-17  
E-Mail: [info@woebber.de](mailto:info@woebber.de) · [www.woebber.de](http://www.woebber.de)

**Auflage:** 7.240 Exemplare

**Erscheinungsweise:**  
viermal im Jahr, am Beginn jeden Quartals

**Bezugspreise:**  
Für FVZL-Mitglieder durch den Beitrag abgegolten.  
Nichtmitglieder erhalten das Jahresabonnement zu 20,- Euro. Einzelpreis inkl. Versandkosten = 10,- Euro.  
Alle Preise zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

NEU

# IPS Style®

Die erste patentierte  
Metallkeramik mit Oxyapatit

FVZL · Neue Reihe 33 · 27472 Cuxhaven



Deutsche Post   
DIALOGPOST

# MAKE IT YOUR! STYLE YOUR!

- **Make it fast.** Der geringe Schrumpfung spart Zeit.
- **Make it easy.** Die einfache Anwendung gibt Sicherheit.
- **Make it natural.** Der Oxyapatit kontrolliert Transluzenz und Tiefenwirkung.

**Make it your Style. Probieren Sie es aus!**

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST: [www.ivoclarvivadent.de/ips-style](http://www.ivoclarvivadent.de/ips-style)

[www.ivoclarvivadent.de](http://www.ivoclarvivadent.de)

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | D-73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 7961 889 0 | Fax +49 7961 6326

  
ivoclar  
vivadent®  
passion vision innovation